



## Frank H. Asbeck Interview S. 3

Interview mit Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG



## Norbert Walter Interview S. 5

Interview mit Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutsche Bank Gruppe



## Berlintage Bericht S. 9

Am Puls Berlins: UnternehmensGrün im Gespräch mit Bundestagsabgeordneten



„Expectoration“ aus der Präsentation „Industrial scars“ des Photographen J Henry Fair im Rahmen der Tagung „Sabotieren Subventionen unser Klima?“ am 15. November 2008, Zeche Zollverein, Essen, Seite 7 f.

## Umweltschädliche Subventionen: ungedeckte Wechsel auf unsere Zukunft

Die sich zu einer weltweiten Wirtschaftskrise verdichtenden Turbulenzen der internationalen Finanzmärkte führen uns noch einmal eindringlich vor Augen: unser Geld- und Finanzsystem ist eine der Haupttriebkraft unseres heutigen Gesellschaftssystems. Die grundlegenden Spielregeln der Finanzmärkte prägen dabei maßgeblich unser Handeln und entscheiden letztendlich darüber, ob wir dem kurzfristigen Profitstreben eines spekulativen Zockerkapitalismus erliegen oder einen Entwicklungspfad einschlagen, der langfristiges und verantwortungsvolles Wirtschaften beahnt.



Ähnlich verhält es sich dabei mit der Steuer- und Finanzpolitik, die, neben der direkten Gestaltung des öffentlichen Haushaltes, eine Vielzahl von indirekten mitunter wiederum in den Lenkungswirkungen des Handlungsinstrumentariums der ökonomischen Akteure einfließt. Dadurch wird die großräumige Entwicklung in unserer Gesellschaft auf ein in einem tieferen Maße die Förderung und Umsetzung von Zielen im politischen Entscheidungsprozess. Dies wird besonders deutlich, wenn es durch umweltschädliche Subventionen und Steuervergünstigungen geschaffenen Anreize und Steuerungswirkungen im Bundeshaushalt betrachtet werden.

So stehen insbesondere die von der Regierung immer wieder als wesentliche Zukunftsaufgabe hervorgehobene Klima- und Bildungspolitik in einem krassen Gegensatz zu der tatsächlichen Verwendung unserer Gelder im Bundeshaushalt. Die tatsächlichen Größenordnungen dieser

Fehlsteuerung werden dabei aber nicht deutlich, wenn nicht nur die im Subventionsbericht des Bundes aufgeführten Tatbestände berücksichtigt, sondern auch die in den unterschiedlichen Bundesgesetzen geregelten Ausnahmeregelungen mit einbezogen werden. Hier wird der fehlende Transparenz volkswirtschaftlich sinnvolles Handeln.

Das Ökologische Spezial-Mittelstandsforum (FÖS) hat daher 2008 in einer Studie von Greenpeace eine Bilanz aller Umwelt- und umweltschädlichen Subventionen auf Bundesebene gezogen. Der tatsächliche Ausmaß dieser Fehlsteuerung dokumentieren (vgl. [http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/energie/Greenpeace\\_Subventionsstudie\\_final.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/energie/Greenpeace_Subventionsstudie_final.pdf)). Zusammengefasst ergibt sich ein Volumen von rund 34,5 Milliarden Euro, das etwa 1,5 % des Bundeshaushaltes 2007 entspricht. Als separat ausgewiesener Posten nähmen ökologisch kontraproduktive Subventionen damit – nach den Ausgaben für Arbeit und Soziales und dem Schuldendienst – einen der prominentesten Plätze ein und übersteigen etwa die Investitionen für Bildung und Forschung in Höhe von 8,5 Milliarden Euro um ein Vielfaches.

Insbesondere die großen Kohle- und Atomkonzerne profitieren: Zwar laufen die Steinkohle-Subventionen – derzeit rund 1,8 Milliarden Euro – langsam aus, doch gehen dem Bundeshaushalt durch die Nicht- oder Geringbesteuerung der klimaschädlichen Kohle jährlich 3,7 Milliarden Euro verloren. Braunkohle, der klimaschädlichste Brennstoff, wird dagegen mit mindestens 200 Millionen Euro für den Tagebau gefördert. Gleich mehrfach profitieren die Betreiber von

Fortsetzung auf Seite 2

### IN DIESER AUSGABE

<b>Umweltschädliche Subventionen</b> Florian Prange	Seite 1
<b>Editorial</b> Dr. Nina Scheer	Seite 2
<b>„Grünes Geld“ – Anbieter und Angebote nachhaltiger Geldanlage</b> Dr. Holger Blisse	Seite 2
<b>Interview mit Frank H. Asbeck</b> Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG	Seite 3
<b>Ökologisches Wirtschaften vor dem Hintergrund der Finanzkrise</b> Umfrage	Seite 3
<b>Krise der internationalen Finanzmärkte</b> Eugen Schlachter	Seite 4
<b>Interview mit Prof. Dr. Norbert Walter</b> Chefvolkswirt der Deutsche Bank Gruppe	Seite 5
<b>Ein Jahr Grünkauf</b> Andreas Buchner	Seite 6
<b>Sabotieren Subventionen unser Klima? Tagung, 15. 11. 2008</b> Dr. Nina Scheer	Seite 7
<b>Umwelt-Wirtschaftsethik Vierte Veranstaltung, 19. 10. 2008</b> Dr. Nina Scheer	Seite 8
<b>Berlintage</b> Klaus Stähle	Seite 9
<b>Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften</b> Wiebke Hampel	Seite 10
<b>Potentialabschätzung – Erneuerbare Energien in der MRN</b> Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung	Seite 11
<b>Sozial-ökologisches Mittelstands-Forum</b> Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung	Seite 12

### Impressum

Herausgeber: UnternehmensGrün e.V., Wielandstraße 17, 10629 Berlin, T 030/32599683, F 030/32599682, e-mail: [info@unternehmensgruen.de](mailto:info@unternehmensgruen.de)  
 Redaktion: Dr. Nina Scheer, Chefredakteurin, v.l.s.d.p.; Layout: Ute Vogt, freelance project, Stuttgart; Redaktionsbeirat: Bernd Falke; Andreas Buchner, Klaus Stähle; gedruckt auf 100% Recyclingpapier, Oktoberdruck, Berlin; Erscheinungsweise: zwei Mal jährlich; Preis im Jahresabonnement: 20,- € zzgl. 5,00 € Versand, für Mitglieder kostenlos. Anzeigenpreisliste auf Anfrage. Abonnements nimmt der Herausgeber entgegen. Das Abonnement kann acht Wochen vor Jahresende abbestellt werden. Alle in unserer Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in keiner Form – weder durch Fotokopie, noch durch andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann der Herausgeber keine Haftung übernehmen. Bildnachweis: J Henry Fair, Graffiti, J.E. Röttgers, Stuttgart, SolarWorld AG, UnternehmensGrün-Archiv.

Bestellschein  
für unsere Verbandszeitschrift

## UnternehmensGrün Journal

im Abonnement erhältlich

für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder im Jahresabonnement für 20,00 € zzgl. Versand 5,00 €

Abonnements nimmt die Geschäftsstelle entgegen:

UnternehmensGrün e.V.  
Bundesverband der grünen Wirtschaft  
Wielandstr. 17  
10629 Berlin  
F 030-32599682  
[info@unternehmensgruen.de](mailto:info@unternehmensgruen.de)  
[www.unternehmensgruen.de](http://www.unternehmensgruen.de)

Die Zeitschrift erscheint mit zwei Ausgaben im Jahr. Das Abonnement kann 8 Wochen vor Jahresende abbestellt werden.

Alle in unserer Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Der Inhalt darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in keiner Form – weder durch Fotokopie, noch durch andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann der Herausgeber keine Haftung übernehmen.

(...) ja, ich möchte das UnternehmensGrün Journal im Jahresabonnement zum Preis von 20,00 € zzgl. Versandkosten i.H.v. 5,00 € erhalten.

Die Lieferung im Inland erfolgt gegen Rechnung, ins Ausland gegen Vorkasse oder Scheck (keine Kreditkartenzahlungen). Sie können uns auch eine Lastschriftenerlaubnis erteilen (vgl. unten). Ich erkläre mich mit den Zahlungsbedingungen einverstanden.

Name: .....  
 Straße: .....  
 PLZ/Ort: .....  
 Datum: .....  
 Unterschrift : .....

Lastschriftenerlaubnis:

Hiermit gestatte ich UnternehmensGrün, die Rechnungssumme von 25,00 € (zwei Ausgaben der Zeitschrift und Versandkosten) jährlich von meinem Konto abzubuchen.

Bankname: .....  
 BLZ: .....  
 KtoNr.: .....  
 Ort: .....  
 Datum: .....  
 Unterschrift: .....

